

Herzog Kerzen AG

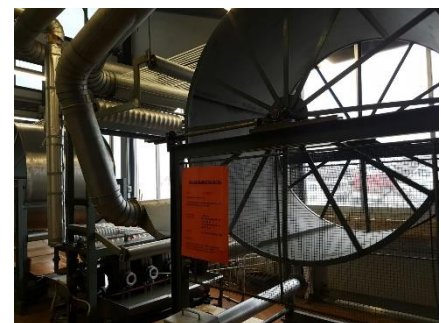
Als wir um 8:00 Uhr vor der Firma Herzog Kerzen AG in Sursee standen, waren wir gespannt was uns erwarten wird. Wir durften die Firma betreten und wurden von der Geschäftsinhaberin, Frau Felder und dem Betriebsleiter, Herr Zwyer, empfangen. Sie informierten uns zuerst über die Geschichte des Unternehmens und über die drei Standbeine der Kerzenfabrik. Das wichtigste davon ist die Kirche mit ihren Altar-/ und Opferkerzen. Der Hauptbestandteil einer Kerze ist Paraffin, welches aus Erdöl gewonnen wird. Viele Kerzen werden auch mithilfe von Bienenwachs hergestellt, welcher in der Kirchenkerze mindestens 55% ausmachen muss. Der Docht besteht aus Baumwolle. Wichtig ist dabei, dass der Docht nicht in die falsche Richtung zeigt, denn sonst zieht die Flamme die Luft von unten anstatt von oben an und die Kerze brennt nicht.



Die Klasse teilte sich anschliessend in zwei Gruppen auf, um den Ablauf der Kerzenherstellung zu begutachten. Als erster Schritt wird das Paraffin geschmolzen und nach Belieben mit Bienenwachs vermischt. Es verwunderte uns, dass dabei alte Kerzenreste, auch von den Konsumenten, wieder neu verwertet werden können. Danach zeigte man uns zwei Verfahren, wie man die Kerzen herstellt. Die meistverwendete Methode ist das Kerzen-Ziehen mit einer Kerzenzugmaschine (Siehe Bild).



Die Kerzen-Ziehen mit einer Kerzenzugmaschine (Siehe Bild). Dabei werden viele Meter Kerzen in etwa 8 Stunden hergestellt. Es war spannend zu sehen, wie die Kerzenfäden der Maschine immer dicker werden. Für uns war es kaum vorstellbar, dass diese Kerzenfäden bei



der Rundung im Rad nicht brechen. Im Anschluss werden die gezogenen Kerzen in grob zugeschnitten und gelagert.



Die andere Methode ist das Zusammenpressen von Paraffin. Ist der Docht von Wachs umhüllt und zugeschnitten, werden die Feinabstimmungen gemacht. Je nach Kundenwunsch wird Kerzenspitze und der Kerzenboden entsprechend zugeschnitten. Damit die Kerzen eine Glatte Oberfläche haben, werden diese egalisiert (siehe Bild).

Je nach Nachfrage des Kunden können die Kerzen auch in vielen verschiedenen Farben gefärbt werden. Es war toll, dass wir selber eine Kerze aussuchen und diese in eine gewünschte Farbe tauchen durften. So konnte man sehen, dass dies gar nicht so einfach ist, wie es aussieht. Damit die Kerze glänzt wird sie zum Abkühlen sofort in ein Wasserbad gegeben, sonst wird sie matt.



Beim Verzieren der Kerzen kann man ganze Fotografien auf die Kerze aufdrucken. Das wird mit einem speziellen Papier gemacht, das normal mit Laserjet bedruckt wurde. Durch die Wärme einer Maschine wird das Papier mit der darauf liegenden Fotografie auf die Kerze angemacht. Es war auch mit Bewunderung zu betrachten, was für eine ruhige Hand man benötigt, wenn man zum Beispiel Tauf- und Osterkerzen mit Wachsblättern verziert.

Abschliessend betraten wir kurz den Laden der Firma und bestaunten die Verschiedenen Kerzenprodukte. Schlussendlich bekamen wir einen Einblick in die Firma und durften eine interessante Führung erleben. Dafür sind wir dankbar und hoffen, dass auch die nächstjährigen Klassen ihre Firma erleben und einen Eindruck in die Arbeitswelt bekommen werden.